

Erscheint täglich  
um 6 Uhr früh in der  
neuen Druckerei, Rudolfs-  
straße 20. Die Redaktion  
eröffnet sich Sijonstraße 22  
von 8 bis 10 Uhr  
abends, die Verwaltung  
von 10 bis 12 Uhr  
abends, die Papierhand-  
lung Jol. Kempf's.  
Fernsprecher Nr. 58.  
Verlag der Druckerei des  
"Polaer Tagblatt"  
H. Krupovic & Co.  
Herausgeber:  
Herrn Hugo Dudek.  
Die Redaktion und  
Druckerei verantwortl.  
Hans Lorbek.

# Polaer Tagblatt

Postsparkassenkonto  
Nr. 138.575.  
Anzeigenpreise:  
Einmalige Anzeigen  
von 10 bis 12 Uhr  
abends, die Papierhand-  
lung Jol. Kempf's.  
Fernsprecher Nr. 58.  
Verlag der Druckerei des  
"Polaer Tagblatt"  
H. Krupovic & Co.  
Herausgeber:  
Herrn Hugo Dudek.  
Die Redaktion und  
Druckerei verantwortl.  
Hans Lorbek.

3. Jahrgang.

Pola, Freitag, 13. April 1917.

Nr. 3814.

## Crommelfeuer zwischen Vailly und Reims.

### Unser amtlicher Tagesbericht.

Paris, 12. April. (K.B.) Amlich wird weiterge-  
richtet. Westlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz. In  
anderen Ereignissen.

Italienischer Kriegsschauplatz: In der Nacht vom  
gestrigen abends Sturmpanzerkräfte der Infanterie  
Nr. 71 und 76 in die feindlichen Stellungen  
in Unter-Bertolba und nahden 1. Division, 11.  
ab gefangen und erbeuteten 2 Maschinengewehre  
3 Minenwerfer. Der Artillerie- und Mörser-  
kampf an einzelnen Stellen der italienischen Front  
weiterhin sehr lebhaft.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes,  
Herrn FML.

### Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 12. April. (K.B.) Westlicher und  
südöstlicher Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heresengruppe Kronen-  
berg: Auf dem Nordufer des Saar, wurden  
heftiger Artilleriewirkung Angriffe der Feinde  
auf Biny und Tampus abgelehnt. Entschieden  
Bachriederung, führte der Gegner starke Kräfte zum  
Stoß gegen unsere Linien vor. Nach mehrmaligen  
gezielten Angriffen ging uns die Feinde vor. Nord-  
westlich und südlich des Ortes brachen englische Infanterie,  
auch Kavallerie und Panzerkräfte zu  
zusammen. In dem Kampf bei  
wurde ein Infanterieregiment des Feindes durch  
gegenüber ausgeglichen. Dabei blieben 27 Gefangene,  
20 Mann und 25 Maschinengewehre in unsere Hand.  
Aus einem Gefechte bei Hargicourt wurden von Feinde  
mehr als 100 Gefangene und 5 Maschinew-  
erbeutet. St. Quentin wurde nach gestern  
nach beschossen. — Front des westlichen Kriegsschauplatz  
von Soissons bis Reims hat sich der Feuerkampf in  
unserer Verteidigung gehalten. Erwähnte Frontlinie hat  
an unter Trommelfeuer. In der westlichen Kriegsschauplatz  
gleichermaßen die Artilleriewirkung im Westen befestigt.  
Erkundungsvorstöße französischer Kavallerie wurden ab-  
gewiesen. — Front Herzog Albrecht von Württemberg:  
Gefechtsfähigkeit nur in beschränktem Umfang. Trotz  
Sturm waren die Feinde hier zurück. Der Feind verlor  
im Luftkampf 24, durch Infanterieverluste 1 Flugzeug.  
Bombenabwürfe auf feindliche Truppenlager und  
Munitionslager im Beside und Zuppelale verursachten  
beobachteten Schäden. Mittelfront: Feind v. Nicht-  
besen schloß seinen 40. Gegner ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Baucen-  
berges: Bei Broby an der Bahn Stoczko—Tarnopol  
und beiderseits des Dnieper rege russische Feuerfähigkeit.  
An der Front des Generalobersten Erzherzog Josef  
und bei der Heresengruppe des Generaloberst Grafen  
1. Maschinen keine wesentlichen Ereignisse.  
Mazedonische Front: Die Lage ist unverändert.  
Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

### Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 11. April. (K.B.) Das Haupt-  
quartier teilt mit:

Front: Unseren berittenen Truppen gelang es,  
südlich von Tellojsha zwei englische Kompanien zu  
zerstreuen und vom rechten auf das linke Ufer  
überzugehen. Hierbei wurden 5 Engländer gefangen ge-  
nommen und 30 getötet. Beiderseits des Tigris kam  
es zu einer Gefechtsfähigkeit nicht. Der Vormarsch unserer  
Truppen auf dem nördlichen Djalauer schreit fort.  
Die vor ihrer Front befindlichen feindlichen Kavallerie-  
divisionen wurden aus ihren Stellungen geworfen.

Kaukasusfront: Im allgemeinen nur gegenseitige  
Patrouillenfähigkeit. Einer unserer Kompanien gelang

es, einen Teil der feindlichen Sicherungsstellung zu  
brechen und sich in ihr zu behaupten. Der Feind ver-  
lor dabei 30 Mann.

Auf den übrigen Fronten werden keine besonderen  
Ereignisse gemeldet.

### Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 11. April. Die Artillerie-  
aktionen, die auf dem ganzen Rest der Front normal  
waren, waren nördlich des Gardajees und im Lagarina-  
tal lebhafter. Auf das Feuer aus mittleren Kalibern,  
das vom Feinde gegen die bewohnten Drie Limone  
(S. 24) und Dria wiederholt wurde, erwiderten unsere  
Batterien durch eine Vergeltung gegen die feindlichen  
Linien in der Umgebung von Arco und Rovereto. Auf  
dem Karfi brachte die Tätigkeit unserer Truppen die  
südlichen Bögen des Feindes in mehreren Punkten  
zum Zusammenbrechen. Einer derselben, der besonders  
am 11. April wurde getrieben seit in Besitz genommen.

Russischer Bericht vom 10. April. Westlich und  
nördliche Front: Gegenseitiges Feuer und Aufklär-  
ungstätigkeit. — Kaukasusfront: In der Richtung auf  
Fendjshu kamen unsere Truppen, nachdem sie die Tür-  
ken aus ihren Stellungen in der Gegend des Dorfes  
Kilwan, 20 Werst südwestlich von Bane, vertrieben  
hätten, ihren Vormarsch fort. In der Richtung auf  
Chambur 30 Werst östlich von Kilwan, 30 Werst  
südwestlich von Chamkain.

### Die Lage vor den Kriegsschauplätzen.

Pola, 12. April 1917.

Die Lage vor den Kriegsschauplätzen.  
In der Richtung auf Doria haben die Engländer keinen  
nennenswerten Erfolg errungen. An dieser Stelle  
findet sich eine ausgedehnte Front von 5 Kilometer  
Länge, die von der Domanionslinie der in dieser  
Richtung, in der Front ist mit dem Dorf Tampus,  
nördlich der Straße, östlich von Arco bis ziemlich  
schiefeligt. In der Richtung Arras—Cambrai vermindern  
die Engländer mit der Einnahme von Mondouli-Proux  
(10 Kilometer südwestlich von Arras) ihren Angriff  
auf westliche (6 Kilometer) voranzuziehen. In der Rich-  
tung Bayonne—Cambrai haben sie sich mit der Ein-  
nahme von Demicourt bis auf 14,5 Kilometer vor  
Cambrai vorzuschieben können. Die weitere Front bis  
St. Quentin deckt sich im allgemeinen mit der Linie  
Haarincourt (an der Bahn, 13 Kilometer südwestlich  
von Cambrai)—St. Quentin. In dieser ungefähren Linie  
liegen die in den letzten deutschen und englischen Be-  
richten genannten Die Hargicourt (in der Mitte zwi-  
schen Haarincourt und St. Quentin), 5 Kilometer süd-  
lich davon in geringer Entfernung von einander Jean-  
court, Le Begnier, 8 Kilometer südlich davon und  
1 Kilometer nordwestlich von St. Quentin der kleine  
Ort Seleney usw. usw. Zwischen St. Quentin und  
Soissons keine nennenswerten Ereignisse. Zwischen Sois-  
sons (Baillon) und Reims und östlich davon hat der  
vorbereitende Gefechtskampf der Franzosen an Heftig-  
keit zugenommen und sich hellenweise zum Trommelfeuer  
entwickelt, so daß der Beginn der Infanterieaktion  
jeden Augenblick zu erwarten ist. — Im allgemeinen  
kann schon heute gesagt werden, daß es den Deutschen  
nach dem unermesslichen Geländeverlust im Raum  
von Arras gelungen ist, die mit gewaltigen Mitteln  
unternommene englische Offensivaktion zum Stehen zu  
bringen. Die Kämpfe sind noch nicht ganz abgeschlossen,  
doch dürfte eine weitere Frontverschiebung mit Aus-  
nahme kleiner Geländerveränderungen nicht mehr zu er-  
warten sein. In den nächsten Tagen wird die fran-  
zösische Aktion in der Champagne in den Vorder-  
grund treten. Die Artillerieaktion umfaßt ein bedeutend

weitere Frontstück, eine Linie von über 90 Kilometern,  
so daß mit einer dementsprechend umfangreichen In-  
fanteriekampfbildung gerechnet werden kann. An  
übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse.

### Der Kaiser an der Isonzofront und in Triest.

Triest, 11. April. Der Kaiser hat gestern,  
vom Chef der Generalstabes General der Infanterie  
v. Arz begleitet, der Isonzofront und Triest einen Be-  
such abgesehen. Die heidnischen Verteidiger gegen  
Italien werden in der Tatsache, daß der Monarch nun  
schon zum zweitenmal sein heiliges Kronbesitzung zu  
ihnen kam, eine besondere Anerkennung ihrer Tapfer-  
wundern der ganzen Welt erregenden Leistung.  
Triest aber, das der Kaiser mannschaft und munter  
aufsuchte, die Verbeugung schloß die Feinde, daß ihm  
dem Schutze und der verkürzten Forderung des Heer-  
führers eine legendäre Zukunft erwogen werde.

Der Kaiser kam am Dienstag früh in  
Abtsberg an, woher sich der Kaiserkommandant Ge-  
neraloberst v. Borowicz und Generaloberst in  
Graf Reims zum Empfang des Kaiserpaars mit  
hervorgehoben hatten. Nach einer längeren Besprechung  
der militärischen Lage fuhr der Kaiser mit seinem Ge-  
folge und dem Kaiserkommandanten nach Opicina. Die  
Fahrt führte zum Ende durch ein herrliches Gebiet.  
Was hat aber die Ursache dieses Abends abgesehen  
und wie hat es die Verbeugung bewendet? Wo  
dem eine glückliche Geschichte erzählt und erzählt  
bedeutet, konnte man — aber mit Tarnung, nicht  
in der Nähe — mit dem Kaiserpaar reisen  
Sind uns die bekanntesten Details, die Kaiser als  
Heldentat unserer Regierung, so dürfen wir die so  
höchsten Anzeichen, die dem Kaiserpaar dieser  
jeder Prüfung, als Zeichen der unerschütterlichen  
wärtigen und künftigen Zukunft der Truppen  
begegnen.

Einmal war der Kaiser, so wird man die Truppen  
in der vorerwähnten Linie in der ersten Aushebung der  
Front mit Wasser. Wer sich erinnert, wie die ersten  
Verweigerer des Oberbefehlshabers in der ersten Som-  
mer nach diesem Cabal schmachten, und wie die Trup-  
penkolonnen, die von schwerer Wasser geführt sind,  
auch nach ihrer Feuer getrieben wurden, wird die  
gigantische Werk der Wasserleitung als eines der  
Elemente unserer Siege über Carondas Armen einschätzen  
dürfen. Die Unteroffiziere für die Truppen für die Stra-  
genarecher, für Soldaten und Pferdeoberleuten sind  
fast durchwegs erst im Krieg entstanden. Hier mußten  
wahrlich alle materielle Voraussetzungen der Krieg-  
führung erst dem Baden abzurufen werden.

Der Kaiser, der schon als Thronfolger der Ver-  
sorgung seiner Armeen das nämliche Interesse entgegen  
gebracht hatte, demnach und anerkannte immer wieder  
die gewaltigen Leistungen hinter der Front, an denen  
Etappentruppen, Militärärzte abzurufen und die Be-  
völkerung verdienstvollen Anteil haben.

Auf der Fahrt nach Opicina hatte der Kaiser Ge-  
legenheit, mehrere in Reserve befindliche Truppenkörper  
zu besichtigen. Wie überall, so war die Inspektion  
auch hier ein Festtag für unsere braven Kämpfer. Wie-  
derum hat der Kaiser zahllose Auszeichnungen ver-  
leihen und hervorzuheben sich Dekorierten seinen  
besonderen kaiserlichen Dank ausgesprochen. Unter den  
Dekorierten sind diesmal ein Reserveoffiziersstellver-  
treter eines Schützenregiments hervor, dessen Brust die  
Bronze, die kleine Silberne, die große Silberne und  
die zweimal verliehene Gothaer Tapferkeitsmedaille  
schmückt.

Dieser Unteroffizier war stets einer der Brauten.  
An der Isonzofront ist sein Name weit und breit be-  
kannt. Ost und west ist er aus eigener Initiative allein

oder mit wenigen Begleitern in die feindliche Stellung eingedrungen, hat er Tod und Schrecken verbreitet, die gegnerischen Verteidigungsanlagen gerichtet und ohne große Eingebredt. Er schenkte sich nicht, italienischen Panzergüter nachzuführen, um sie dann zu adjuvieren und aus Notwendigkeiten zu verwenden. Der Kaiser drückte die Hand und wusch ihm herzlich zu, als er bei der Desfilierung vorüberkam. Die meisten Offiziere und Mannschaften tragen blutrote Streifen auf der Kappe, einen, zwei oder auch mehrere. Diese Streifen erzählen von der Anzahl der im Kriege erlittenen Verwundungen. Der Armeekommandant konnte von einem Offizier berichten, der, Streifschiffe natürlich habe, sei, im Laufe der vielen Kriegsmonate weit mehr als 100 Wunden abbekam.

In Opicina besichtigte der Kaiser ein Erholungsheim für verwundete und kranke Soldaten.

Der Kaiser suchte sich, auch Triest, einen Besuch zu machen. Die Triestiner, die fast jederzeit die Straßen füllten, bildeten ein Übermaß an Automobilen; unsicher, ob sie nicht die Abnutzung trüge, hätte der eine oder der andere den Hut, erhalten lächerliche Zurück und an das Dur der Insassen der letzten Automobils drang der Ruf: Der Kaiser! Man bildeten sich Gruppen, die frohbewegt das Ereignis beinahten. Die Automobils fuhren den Hafen entlang. Die Kaiser ging der Küste entlang hinauf nach Procaccio; die Führer liefen. Er verließ den Wagen, trat an das Uferländer heran und schaute nun auf sein Miramar, das, der italienischen Begehrtheit ungenügend ein Laster ihrer Zerstückelung werden sollte. Der Kaiser haben nicht viel Schaden angetan.

Nach diesem Aufstiege kamen die Automobils die Höhe von Procaccio empor und strebten dann ins Wippadstal und abwärts davon zu einem höheren Kommando, bei dem Mittagstraß gehalten wurde. In dem einfachen Rahmen der selbständigen Offiziersreise rückte der Besuch des Kriegsherrn doppelt. Donnerndes Hoch begleitete ihn, als er die Fahrt fortsetzte. Sie führte über den Lokomotiv in das Chiapanotal. Der Weg ist zu einer prachtvollen Automobilstraße gemacht worden. Die Natur trägt auch hier die Zeichen des Krieges. Tiefe Wunden sind von Drahtseilbahnen überspannt, die Gleise von Seilbahnen zwingen den Straßenkörper. In jedem halbwegs geschlossenen Winkel liegen Baracken von Feldspitalen und Marodenhäusern. Wo sich Kommandos und Truppen befanden, ließ der Kaiser haken, um diesen Braven seinen kaiserlichen Gruß zu bringen.

Seitwärts durch Nebel wurde die Rückfahrt über die noch in tiefem Schnee liegenden Höhen nach Adelsberg angetreten, das der Kaiser nachts verließ. Vorher waren nach der Armeekommandant v. Vorowitz mit seinem Generalkommando Militerkommandant G. v. J. Martini und der Landespräsident in Krain Graf Altems die Gäste des Kaisers.

Heute um 2 Uhr ist der Kaiser wieder in Lagenburg eingetroffen.

**Zur Kriegslage.**

Berlin, 12. April. (K.B.) Das Wolffsbureau meldet: Im Raum in und östlich der Linie Souchez—Neuville—Witasse tobten auch gestern heftige Kämpfe. Wie selbst die englischen Berichte betonen, wurde der englische Angriff bei Arras unter dem Einfluß von Artillerie begonnen, der alles bisher Dagewesene übertrifft. Es wurde auch Gas abgeworfen. Durch gut liegende, äußerst starke Feuerperze wurden Teile der deutschen Besatzung in den vordersten Gräben vollkommen abgeschnitten. Der Verlust der beherrschenden Höhenrücken in der vordersten Linie, die vom englischen Artilleriefeuer systematisch abgeriegelt worden waren, machte an einigen Stellen ein Ausweichen bis vier Kilometer notwendig. Die Geschütze, die dem nachstoßenden Gegner überlassen werden mußten, wurden unbrauchbar gemacht und gesprengt. Bei Givenchy-en-Gohelle an der Vimyhöhe griffen die Engländer gegen 3 Uhr nachmittags an, wobei sie kleine örtliche Vorteile errangen. Ein englischer Angriff bei Farbus, am Fuße des Ausläufers der Vimyhöhe, 2 Kilometer südöstlich des Dorfes Winn, scheiterte indessen vollkommen. Weiter südlich trugen die Engländer seit Mittag schwere Angriffe unter Einsatz dichter Massen und Sturmhaufen gegen unsere Linie an der Straße Arras—Cambrai vor, die sämtlich ergebnislos verliefen und dem Gegner schwere Verluste kosteten. Ein Engländernebel wurde mit dem Verluste von 80 Toten für den Feind geläubert. Südöstlich Arras versuchte der Feind, die schon im Herbst 1915 für ihn verhängnisvoll gewordene Salzküte zu wiederholen, indem er voreilig Kavalleriemassen verammelte; sie wurden durch gut liegende Feuergeränge zerprengt. Auch weiter südlich bei Bullecourt wurde ein Angriff zweier englischer Bataillone nach starker Artillerievorbereitung unter schweren Verlusten reiflos abgewiesen und Gefangene eingebracht.

Aus dem Berichte des Generals Douglas Haig geht hervor, welche besondere Bedeutung er den Vimyhöhen beimißt. Man dürfte dort die schwersten Kämpfe erwarten. Bezeichnend ist, daß er, seinem eigenen Be-

rüge folgend, gerade hier die künftlichen Stellungen einleitet.

Das im gelassenen Heresbrände und dem in gemedete Unternehmen sind vornehmlich der Freie Comines. Hier nach Abzug der englischen Artillerie und Minenvorbereitung hat die deutsche Artillerie während ihrer am 11. April in der feindlichen Stellung von 12 Meter Höhe in der Wobstollen. Die feindliche Stellung wurde, nach nachhaltig zerstört. Die englischen Stellungen werden in der Nacht der Nacht zerstört, sich in der Nacht zerstört, auf einer 300 Meter langen Linie zerstört.

**Der Unterseebootskrieg.**

Kopenhagen, 11. April. Der „Wenke Nordische Courant“ enthält die Nachricht, daß der Danziger „Svevia“ (470 Tonnen) ein unterseeboottauchendes wurde gemeldet.

Kopenhagen, 12. April. Nach einem in Stockholm eingetroffenen Telegramm ist der Dampfer „H. Ma.“ Freitag morgens von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden. Das Schiff war mit einer Kohladung von England nach Frankreich unterwegs.

Kopenhagen, 12. April. Der dänische Seemajors Stabschef „H. B. Rasmussen“ aus Bergen von Göteborg nach Cebuana wurde, in der Ostindischen Ozean torpediert worden. Der Kapitän, der zweite Steuermann und zwei Mann wurden getötet, drei Mann wurden schwer verletzt, zwei leicht verletzt.

**Der Konflikt mit Amerika.**

Budapest, 12. April. (K.B.) Der amerikanische Generalkonsul, Coffin, ist mit dem Konsulatspersonal heute nach Wien abgereist.

Konstantinopel, 12. April. Der hierige amerikanische Konsul „Scorpion“ wurde von der türkischen Regierung gefangen aufgefordert, auszulassen abzurufen. Er übergab Waffen, Munition, sowie 20 Hauptabteilungen und 301 die Flagg e in.

Washington, 11. April. Der Ausdub der Republikanischen Partei für Mittel und Wege hat sich einstimmig für die Annahme des Gesetzes ausgesprochen, das 5 Milliarden Bonds und 2 Milliarden Dollars für Kriegszwecke vorsieht.

Amsterdam, 12. April. Nach einem Telegramm der „Orange Compagnie“ sollen die Mitglieder des amerikanischen Luftgeschwaders „Lafayette“ von nun an das amerikanische Wappen tragen und ihrer amerikanischen Flagge folgen.

**Südamerika.**

Buenos-Aires, 11. April. Ein Reuters-Telegramm aus Buenos-Aires meldet: Obgleich die argentinische Regierung gegenwärtig beabsichtigt, die Neutralität aufrechtzuerhalten, bis das eigentliche Recht Argentiniens festgestellt würde, verleihe die argentinische Regierung eine Erklärung, in der ihre Lebensunterstützung mit dem Heu der Vereinigten Staaten ausgedrückt wird. Die Regierungserklärung besagt: „In den neuen Gründen, welche die Vereinigten Staaten zur Kriegserklärung an Deutschland voranzusetzen, anerkennt die argentinische Regierung, die Gerechtigkeit dieses Schrittes, da es sich um die Verletzung solcher, durch die Bestimmungen des Völkerrechtes festgestellten Grundzüge der Neutralität handelt, die als unerlässlich für die Zivilisation angesehen werden müssen.“

Bern, 11. April. (K.B.) „Depeche de Lyon“ melden aus San Jago de Chile, in Regierungskreisen verhöre man, Chile werde die Neutralität beibehalten, solange es nicht Gegenstand eines direkten Angriffes sei.

**Der Umsturz in Rußland.**

Petersburg, 12. April. (K.B. — W.A.) Die Vertreter der Garnison von Petersburg nahmen eine Entschloßung an, fordernd die Fortsetzung des Krieges bis zum siegreichen Ende und die Wiederherstellung eines freien Polens, das die polnischen Gebiete Deutschlands und Rußlands umfassen soll. Zur Erreichung dieser Ziele wird der Ausschub der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten aufgefordert, die Regierung zu unterstützen, solange sie die Interessen des Volkes wahrt und sich fähig zeigt, die im gegenwärtigen Augenblicke unerlässliche Ordnung wieder herzustellen und alle Meinungsverhinderheiten im Schopfe der Arbeiter zu beseitigen. Von den Offizieren wird die Ausparnung aller Kraft zur Förderung und Vorbereitung des Kampfes, von den Soldaten strenge Manneszucht verlangt.

Petersburg, 12. April. Das Blatt „Nietich“, das die Meinung des Außenministers widerspiegelt, bespricht den Erlaß der Regierung über die Kriegsziele und sagt: Einige ganz extreme Parteien begehren den schweren Fehler, indem sie alle natürlichen Bestimmungen, welche die Sicherheit nach außen und die wirtschaftliche Entwicklung Rußlands gewährleisten, als Imperialismus bezeichnen. Indem die provisorische Regierung das

in den Fabriken in Petersburg und in den... (The text is very faint and partially obscured by the page fold and bleed-through from the reverse side.)

in den Fabriken in Petersburg und in den... (The text is very faint and partially obscured by the page fold and bleed-through from the reverse side.)

in den Fabriken in Petersburg und in den... (The text is very faint and partially obscured by the page fold and bleed-through from the reverse side.)

in den Fabriken in Petersburg und in den... (The text is very faint and partially obscured by the page fold and bleed-through from the reverse side.)

in den Fabriken in Petersburg und in den... (The text is very faint and partially obscured by the page fold and bleed-through from the reverse side.)

in den Fabriken in Petersburg und in den... (The text is very faint and partially obscured by the page fold and bleed-through from the reverse side.)

in den Fabriken in Petersburg und in den... (The text is very faint and partially obscured by the page fold and bleed-through from the reverse side.)

in den Fabriken in Petersburg und in den... (The text is very faint and partially obscured by the page fold and bleed-through from the reverse side.)

in den Fabriken in Petersburg und in den... (The text is very faint and partially obscured by the page fold and bleed-through from the reverse side.)

in den Fabriken in Petersburg und in den... (The text is very faint and partially obscured by the page fold and bleed-through from the reverse side.)

in den Fabriken in Petersburg und in den... (The text is very faint and partially obscured by the page fold and bleed-through from the reverse side.)

in den Fabriken in Petersburg und in den... (The text is very faint and partially obscured by the page fold and bleed-through from the reverse side.)

... und auch folgende ... der Peterburger ... durch die zweitägige ... Tage der Fortsetzung des ...

Aus dem Ausland.

Genève, 12. April. (K.B.) Der ... Genéve in ... Genéve ... Genéve ...

Aus Ungarn.

Magyar des Abgeordnetenhauses ... das allgemeine ...

Budapest, 12. April. ... des Abgeordnetenhauses ... mit dreizehn ...

Budapest, 12. April. ... der ...

Budapest, 12. April. ... die ...

Aus dem Ausland.

Wien, 12. April. Kardinal ... heute vormittags ...

England.

Amsterdam, 11. April. (K.B.) ... vom 4. d. schreibt: ...

Vom Tage.

Spenden. Frau ... Spenden. Frau ...

... wurden an die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

Militärisches.

Infanteriekommandant ...

... die ...

... die ...

... die ...

Ausweis der Spenden.

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes 'Administration des „Polaer Tagblatt“' and 'Für die im Felde Erbendeten'.

Theater Ciscutti in Pola.

Heute, Freitag den 13. d. M., gelangt zur Wiederholung Oskar Strauß' dreitägige Operette „Rund um die Liebe“ mit den Damen Rosa Lohmer, Hermine Herma, Hansi Viktor und den Herren Felix Engel, Karl Matuner, Rudolf Klausner, Rudolf Kleiser und Walter Swoboda in den Hauptrollen. — Morgen, Samstag den 14. d. M., geht bei erhöhten Preisen die in Wien derzeit über 500 Aufführungen habende Novität „Die Csardasfürstin“ von Emmerich Kalman in Szene.

### Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 12 Heller; Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

- Wohnung** mit 1 Zimmer, 2 Kabinetten, Küche und Zubehör zu vermieten. Via Petrarca 21, 1. St. 597
- Reiz möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang, Bedienung und Gasbeleuchtung, ab 15. April zu vermieten. Via Epulo 6, Parterre. 593
- Schön möbliertes Zimmer!** mit zwei Betten sofort zu vermieten. Piazza Custozza 5, 1. St. Auskunft nachmittags. 594
- Elegant möbliertes Zimmer** mit Gas sofort zu vermieten. Via Zaro 12, 2. St., Nähe des Marinekasinos. 596
- Schön möbliertes Zimmer** mit Gasbeleuchtung und separatem Eingang sofort zu vermieten. Anzufragen Via Diana 34, 3. St. 600
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Piazza Nintea 1, 1. St. 601
- Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang und Bedienung gesucht. Anträge mit Preisangabe an die Administration. 584
- Nebenbeschäftigung!** In effektiver Stellung stehender, 49 Jahre alter Mann, katholischer Religion, verheiratet, kaufmännisch gebildet, mit Nachweiszeugnis versehen, im Speditionswesen sehr gut bewandert, tüchtiger Fakturist und der üblichen Landessprachen mächtig, sucht in gleichem Fache nach 5 Uhr nachmittags Nebenbeschäftigung. Er wäre auch nicht abgeneigt, an einem ersten und sicheren Unternehmen mit einigen tausend Kronen mitzuwirken. Adresse erliegt in der Administration d. Bl. für Zitieler ohne Werkzeug für einige Stunden per Woche gesucht. Via Valcane 8. 544
- Knoblauch** für den Anbau, Ia. Qualität, erhältlich zu K 480 per Kg. bei Maraspin, Via Promontore. 588
- Breiteiler** von Rassegellgel abzugeben: reihunfähige Italiener und schwarze Minorca, beste Eierleger: Faverollshühner und Pekingtonen, beste Fleischrasen: E. Hermetzi, Via Milizia 9. 599
- Drei junge Efel** sowie ein leichter Wagen zu verkaufen. Näheres bei Calcioli, Maxbaracke. 595
- Eitenbett** mit Matratzen zu kaufen gesucht. Anträge an Honnin, Via Helgoland 28. 591

## Kino des Roten Kreuzes

Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:

### Ich bin das Leben.

Ein Erlebnis des Dr. Palmerston.

### Die Leidendeiter Sr. Exz. Großadmiral Anton Haus.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K., 2. Platz 40 h. Fortl. Vorstellungen um 2, 3-25, 4-50, 6-15 Uhr p.m. Programmänderung vorbehalten.



## Die Kriegsbraut.

Originalroman von Courths-Mahler.

21

(Nachdruck verboten.)

Aber dann nahm sie seinen Arm und begann gleich wieder ein Wortgeficht.

Hasso von Falkenried wich an diesem Abend kaum noch von der Seite der schönen Russin. Sie hatte ihn vollständig bezaubert. Und scheinbar hatte auch er einen tiefen Eindruck auf sie gemacht, denn ihre Augen flammten zuweilen in die seinigen, daß es wie ein Feuerstrom durch seine Adern rann. Freilich wandte sie jedesmal verwirrt und schamhaft die Augen ab, wenn er sich einen Blick von ihr aufgefangen hatte. Aber dieses süße Spiel erregte ihn nur noch mehr.

Natascha von Kowalsky zeichnete Hasso ganz auffallend aus. Sie war gegen alle Herren kühl und unnahbar und nur für ihn hatte sie die heißen Blicke und das sinnverwirrende Lächeln. Das bemerkte Hasso nur zu wohl und es erfüllte ihn mit einem wahren Glücksrausch. Jedenfalls gelang Natascha bei dieser ersten Begegnung, was noch keiner Frau gelungen war — Hasso Falkenried vollständig in Fesseln zu schlagen. So gewaltig war das Gefühl, das so plötzlich in seiner Brust entfaßt worden war, daß er alle Klarheit des Denkens verlor. Er konnte sich nicht mehr aus dem Dammkreis ihrer zauberhaften Nacht lösen.

Wie ein Erdumwender ging der sonst so kühle, zielbewußte Mann an diesem Abend nach Hause. Zum erstenmal gehörten seine Gedanken nicht seiner Arbeit, sondern sie irrten lehnfüchtig hinter der schönen Russin

## Große Glückstage im Jahre 1917.

Ziehungen der **Neuen österr. Rote-Kreuz-Lose!**

Ziehungen der **Türken-Lose!**

1. Februar  
1. April  
1. Juni  
1. August  
1. Oktober  
1. Dezember

Haupttreffer:  
**500.000 Kronen!**  
**200.000 Kronen!**  
**150.000 Kronen!**

Hilf übersehen!

Haupttreffer:  
**400.000 Frank!**  
**400.000 Frank!**  
**400.000 Frank!**  
**200.000 Frank!**  
**200.000 Frank!**  
**200.000 Frank!**

Jedes Los muß unbedingt gewinnen und besitzt dauernden Geldwert!

Ein Verlust wie beim Lotteriespiel ausgeschlossen!

Wer vernünftig sparen will, kauft Wertlose, nachdem er so das Geld sicher anlegt und außerdem noch den Haupttreffer machen kann. Der Losankauf hat schon manchen zu großem Reichtum verholfen und es sind reichmachende Haupttreffer noch genug zu gewinnen.

Versäumen Sie keinen Augenblick und bestellen Sie heute noch

**1 Neues österr. Rote-Kreuz-Los** und **1 Türken-Los** zum Gesamtpreis von K 486.—, zahlbar in **54 Monatsraten von K 10.—.**

Lauf Spielplan betragen die Haupttreffer über beiden Lose K 500.000 und Fr. 400.000, zusammen daher nahezu

### eine Million!

Die kleinsten Treffer, welche unbedingt gemacht werden müssen, betragen K 30.— bis K 48.— und 400 Fr. Es wird also selbst im ungünstigsten Falle einschließlich des Gewinnsteuerabzuges die Vergütung eines größeren Teiles des verausgabten Kaufpreises gewährleistet.

Denjenigen aber, der für den Ankauf der Lose monatlich 9 K nicht auszuliegen vermag, empfehlen wir

**1 Neues österr. Rote-Kreuz-Los,**  
**1 Basilika-Los,**  
**1 ungar. Rote-Kreuz-Los vom 1. 1982** zum Gesamtpreis von K 216.—, zahlbar in **54 Monatsraten von K 4.—.**

Diese Wertpapier-Gruppen bestellt man beim **Kredit- und Eskompt-Verein in Pola** Custozzaplatz 45, 1. Stock.



## KINO LEOPOLD

Heute, Samstag und Sonntag **Henny-Porten-Schlag**

## Gelöste Kette

Preise der Plätze: ...

## Deubner's Kriegsstaftchen

Ein Handbrotchen über den Weltkrieg ...

## Hans Bachgarten:

**Auszug aus dem Schiffstagebuch** Zwei Jahre in Japan und China.

## Benno Stehkragen.

Von Karl Essinger. Neuester Ullstein.

## Alfred Martinz:

**Ein Gebet in schwerer Kriegszeit** Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen. Preis 2 Kronen.

## Wichtig für Artilleristen:

Hauptmann Großmanns **Richtkreisblock** (Taschentformat, in Leinen) 1 Krone per Stück. Papierhandlung Jos. Krmpal.

her. Immer wieder flüsterte er ihren Namen vor sich hin. „Natascha! Natascha!“

Und er sah sie vor sich, mit allen Reizen weiblichkeit geschmückt.

Natascha von Kowalsky hatte sich mit ihrer Wutkurz vor Hassos Aufbruch aus der Schleppeischen Villa entfernt.

Ein elegantes Automobil nahm vor dem Portal die beiden Damen auf. Das Auto hatten sie vorhin nur gemietet, aber bereits die Absicht ausgeprochen, ein solches nächstens zu kaufen, sie seien nur noch nicht entschlossen, für welche Marke sie sich entscheiden sollten. Und sobald sie eine eigene Villa bewohnen würden, wollten sie auch Pferde und Wagen von ihren europäischen Gütern kommen lassen. Eine Weile saßen sie sich gegenüber und schauten sich bei dem Schein der vorübergleitenden Laternen ins Gesicht. Endlich merkte sich die Mutter vor und sah der Tochter scharf und forschend ins Gesicht:

„Nun?“ fragte sie gespannt.

Natascha zog den eleganten Behnmantel fröhlich um sich zu sammeln. Ihre feinen Nadeln glitzerten.

„Er ist es,“ sagte sie leise.

„Nun — und?“

„Was willst du, Olga?“

Natascha richtete sich entschlossen auf. Ihre Augen blühten kühl und scharf.

„Ich muß — und ich will. Wir haben diesmal schon einen empfindlichen Fehlschlag zu verzeichnen. Die kleinen Erfolge zählen kaum. Wenn ich diesen Coup ausführen kann, ist alles andere weit gemacht. Das

hab' gar es nie, alle Kräfte zusammen zu kriegen.“

„So ist es. Es freut mich, daß es hat hat,“ sagte die Ältere der weichen Natascha gar nicht anmerken ließ. „Nun, Olga?“

„Nun, er hat überaus schnell sein Glück gefunden. Das weiß ich zu gut. Das ist die von Falkenried keine zu großen Erwartungen zu haben, dafür ist mir schon genug.“

„Nun ja, er hat überraschend schnell sein Glück gefunden. Aber vergessen — ich habe es dem letzten Fehlschlag ein wenig an Sicherheit zu verlieren.“

„Ich geh, wie kommt du so kleinmütig zu mir mit uns nicht, schloffen.“

„Du hast recht. Also — auf gut Glück.“

Natascha nickte nur stumm und konnte sich nicht in die Postler.

(Fortsetzung folgt.)